

# Heftiger Protest nach FDP-Antrag

Zweiter Standort für Feuerwehr: Liberale bevorzugen Kooperation mit Ellerau

Von Claudia Ellersiek

**QUICKBORN** Die FDP hat mit einem unerwarteten Antrag in die Diskussion über einen zweiten Standort für die Quickborner Feuerwehr eingegriffen und sowohl die



Wehrführung als auch die anderen Fraktionen verärgert. In dem Papier fordern sie zwar nicht ausdrücklich die Zurückstellung des Neubauvorhabens, sprechen sich aber vor dem Hintergrund des unverändert defizitären Stadthaushalts für eine neuerliche Kooperation mit der Ellerauer Feuerwehr aus, um den Brandschutz im Stadtteil Heide dauerhaft zu gewährleisten.

Mit dem Vorstoß hat FDP-Ratsherr **Thomas Beckmann** (Foto oben), der den Antrag während der Sitzung des Ausschusses für Kommunale Dienstleistungen am Dienstag vorstellte und begründete, wütende Proteste ausgelöst. Als einer der ersten meldete sich Vize-Wehrführer **Daniel Dähn** (Foto Mitte) zu Wort, der vor einer „signifikanten Verschlechterung des Brandschutzes“ warnte und der Partei vorwarf, die Initiative ohne Rücksprache mit der Feuerwehr auf den Weg gebracht zu haben.

Bürgermeister **Thomas**

**Köppl** (CDU, Foto rechts) bezeichnete den Antrag als „Schlag ins Gesicht der Heider Bürger“ und warnte davor, sich im Unglücksfall auf die Hilfe aus Ellerau zu verlassen. „Die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr dort ist schlecht. Außerdem war es die Ellerauer Feuerwehr, die die Kooperation aufgekündigt hat“, sagte er. Klare Worte auch aus den Reihen der SPD: „Mit diesem Antrag zeigen Sie als FDP ganz deutlich, dass Sie die Feuerwache in Quickborn-Heide nicht wollen“, sagte Ratsherr Karl-Heinz Marrek.

CDU und Bündnis 90/Die Grünen erinnerten Beckmann in der hitzigen Diskussion an das Wahlversprechen seiner Partei.



„Sie hatten das Thema in Ihrem Wahlprogramm“, sagte der Grünen-Abgeordnete

Alfred Haack. Tatsächlich existiert unter anderem ein Facebook-Eintrag vom 12. April, in dem die Freien Demokraten den Bau eines zweiten Gerätehauses ausdrücklich befürworteten, „damit alle Quickborner Bürger in einer angemessenen Zeit von der Quickborner Feuerwehr erreicht werden können“.

Seinen Antrag rechtfertigte Beckmann später unter anderem mit dem Hinweis auf

die unterschiedliche Wortwahl in der Diskussion um einen weiteren Feuerwehr-Standort. „Zu Beginn war von einem Feuerwehrgerätehaus die Rede, jetzt sprechen wir von einer eigenständigen Wache“, sagte er. Damit seien



entsprechend höhere Kosten verbunden.

„Wir haben demnächst eine Verwaltungsgemeinschaft

und sollten in allen Bereichen Synergien heben und Grenzen abbauen“, so der FDP-Ratsherr, der im Verlauf der Debatte zurückruderte.

„Es geht nicht darum dass die Feuerwehr nicht bekommen soll, was sie braucht. Aber bis zum Bau einer Wache haben wir eine Lücke zu füllen“, sagte er. Dabei stellte er sich gleichzeitig hinter die Arbeit der Kameraden. Sie leisteten ein hohes Maß an Einsatz für die Allgemeinheit. Das sei besonders zu würdigen, und deshalb sei die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur absolut notwendig.

Am Ende konnte sich die FDP mit dem Antrag nicht durchsetzen. Damit ist der Weg für erste Planungen frei. Mit dem zweiten Standort sollen die Einhaltung der vorgeschriebenen Einsatzzeiten gesichert und die Einsatzbereitschaft der Kameraden im Stadtteil Heide verbessert werden.